

Lebenshilfe darf wachsen

Mitglieder stimmen für Außenstellen in früherer Sparkassenfiliale / Betreuung für bis zu 20 Personen geplant

VON REINHOLD KRAUSE

SPRINGE. „Es geht voran“, ist Burkhard Luthmann, Geschäftsführer der Springer Lebenshilfe, überzeugt. Er klärte die Teilnehmer bei der Versammlung am Freitagabend umfassend über die Zukunftspläne der Einrichtung auf. Die Tagesförderstätte neben dem Schulzentrum Süd platzt fast aus den Nähten. Es werden dringend Räume für behinderte Menschen benötigt, die altersbedingt aus dem Lebenshilfe-Arbeitszyklus ausscheiden, aber weiterhin betreut werden sollen.

Die alte Sparkassenfiliale am Oberntor, an der Ecke zum Mühlenweg, sei wie geschaffen für die Bedürfnisse, so Regine Melzer-Krieger, die Vorsitzende des Lebenshilfe-Vereins. Die Verhandlungen über den Kaufpreis für das barrierefreie Objekt laufen, die Grundzüge seien aber durchkalkuliert.

Sämtliche Förderanträge seien gestellt beziehungsweise sind in der Antragsbearbeitung. Das überzeugte die Versammlungsteilnehmer: Sie gaben dem Vorstand freie Hand für alle weiteren Verhandlungen.

Luthmann und Melzer-Krieger gaben an dem Abend zahlreiche Details bekannt. Die derzeit in der Immobilie vorhandenen Glasraumteiler sowie die abgehängte Decke müssen demontriert werden, um Trennwände einbauen zu können. Die Sanitäranlagen müssen behindertengerecht werden, und auch der Brandschutz fordert



„Nur wenn wir weiterhin expandieren, können wir uns den bis 2024 sinkenden Entgelten für die Tagesförderstätte entgegenstemmen“: Burkhard Luthmann, Leiter der Springer Lebenshilfe, wirbt für den Kauf der früheren Sparkassen-Filiale am Oberntor

FOTOS: KRAUSE/SCHUEFLER



➔ **Die Förderanträge für den neuen Standort laufen bereits.**

nennenswerte Investitionen. Die Kellerräume könnten als Archiv genutzt werden. Auch der Beratungsraum, der später im Lebenshilfe-Neubau in der Heidstraße errichtet wird, könne vorübergehend mit in die „Sparkasse“ einziehen.

„Springe wird wach, was die Lebenshilfe angeht“, meint Luthmann. „Der Dornröschenschlaf, in dem sich die Einrichtung befunden hat, neigt sich dem Ende“, ist er sicher. Es gebe beachtliche Zuwächse. „Ich erlebe Springe als sehr inklusionsfreudig.“ 13 Neuanmeldungen in den vergangenen Wochen bei der Tagesförderung sprächen für

sich. Und auch der Lebenshilfe-Verein verzeichne steigende Mitgliederzahlen. Wenn der Kauf und der Umbau vollzogen sind, sollen in das Gebäude am Oberntor bis zu 20 Personen, die nicht mehr in der Tagesförderstätte tätig sind, umziehen. Bis zu vier neue Mitarbeiter werden für den neuen Zweig der Einrichtung benötigt. Neben zwei

Fachkräften sollen nach Vorstellung der Geschäftsführung eine angeleitete Person und ein Bundesfreiwilligendienstleistender (Bufdi) das 75-köpfige Mitarbeitererteam verstärken. Luthmann ist überzeugt: „Nur wenn wir weiterhin expandieren, können wir uns den bis 2024 sinkenden Entgelten für die Tagesförderstätte entgegenstemmen.“